STADT LENNESTADT
Der Bürgermeister
Bereich Stadtplanung/Bauordnung
Az.: 61 33 00/Nr. 156

Lennestadt, 30.08.2016

Bauleitplanung;

30. Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes Lennestadt Nr. Nr. 156 Oedingen „Solarpark“, Gemarkung Oedingen Flur 4 Nr. 172, 174 und 352

hier: Auswertung der Anregungen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Anregungen nach § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Anregungen	Stellungnahmen
<p>Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung Bergbau und Energie in NRW mit Schreiben vom 03.08.2016</p> <p>Schreiben siehe Anlage 5.1</p>	<p style="text-align: center;"><u>FNP</u></p> <p><u>Bergbau/ Altbergbau</u> In die Begründung zur 30. Änderung des Flächennutzungsplans wird in Kapitel B 2.1 zum Schutzgut „Geologie/ Boden“ folgender Wortlaut aufgenommen: <i>„Die Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung Bergbau und Energie in NRW hat mit Schreiben vom 17.08.2016 mitgeteilt, dass das Plangebiet sich über dem auf Schwefelkies, Blei-, Zink-, Mangan-, Kupfer- und Eisenerz verliehenen Bergwerksfeld „Sachtleben 1“, über dem auf Dachschiefer verliehenen, inzwischen erloschenen Bergwerksfeld „Hoffnung VII“ sowie über dem auf Marmor verliehenen, inzwischen erloschenen Bergwerksfeld „Nordstern“ befindet. In den der Fachbehörde vorliegenden Unterlagen ist kein Bergbau dokumentiert. Eigentümerin des Bergwerksfeldes „Sachtleben 1“ ist die GEA Group Akteingesellschaft, vertreten durch die Sachtleben Bergbau Verwaltungs-GmbH, Wolbecke 1, 57368 Lennestadt. Die Eigentümer der bereits erloschenen Bergwerksfelder sind der Fachbehörde nicht bekannt. Aktuelle Kenntnisse über eine mögliche zukünftige, betriebsplanmäßig noch nicht zugelassene bergbauliche Tätigkeit liegen der Fachbehörde nicht vor.“</i></p> <p>Damit werden die Belange der Maßstabsebene des Flächennutzungsplans entsprechend berücksichtigt.</p>

Ein weiterer planerischer bzw. abwägungsrelevanter Handlungsbedarf in dieser Planungsebene besteht nicht.

Lage in einem Bereich mit Kalk- und Dolomitsteinvorkommen

Lt. Mitteilung der Fachbehörde liegt das Plangebiet in einem Bereich mit Kalk- und Dolomitsteinvorkommen.

Aus diesem Grund wird in die Begründung zur 30. Änderung des Flächennutzungsplans in Kapitel B 2.1 zum Schutzgut „Geologie/ Boden“ folgender Wortlaut aufgenommen:

„Es wird empfohlen, eine objektbezogene Baugrunduntersuchung entsprechend den Anforderungen der DIN 4020 durchführen zu lassen. Bei Eingriffen in den Baugrund sind weiterhin die einschlägigen Regelwerke wie die DIN EN 1997-1 und -2, DIN 1054 zu berücksichtigen.“

Damit werden die Belange in der Planungsebene des Flächennutzungsplans ausreichend berücksichtigt und für die nachfolgenden Planungs- und Genehmigungsebenen ein frühzeitiger Hinweis auf die bodenrelevanten Belange gegeben.

Ein weiterer planerischer bzw. abwägungsrelevanter Handlungsbedarf für die 30. Änderung des Flächennutzungsplans besteht nicht.

VEP

Bergbau/ Altbergbau

In die Textfestsetzungen wird unter Ordnungsbuchstabe B „Hinweise auf sonstige geltende Vorschriften“ ein Hinweis mit folgendem Wortlaut aufgenommen:

„Die Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung Bergbau und Energie in NRW hat mit Schreiben vom 03.08.2016 mitgeteilt, dass das Plangebiet sich über dem auf Schwefelkies, Blei-, Zink-, Mangan-, Kupfer- und Eisenerz verliehenen Bergwerksfeld „Sachtleben 1“, über dem auf Dachschiefer verliehenen, inzwischen erloschenen Bergwerksfeld „Hoffnung VII“ sowie über dem auf Marmor verliehenen, inzwischen erloschenen Bergwerksfeld „Nordstern“ befindet.

In den der Fachbehörde vorliegenden Unterlagen ist kein Bergbau dokumentiert.

Eigentümerin des Bergwerksfeldes „Sachtleben 1“ ist die GEA Group Akteingesellschaft, vertreten durch die Sachtleben Bergbau Verwaltungs-GmbH, Wolbecke 1, 57368 Lennestadt.

Die Eigentümer der bereits erloschenen Bergwerksfelder sind der Fachbehörde nicht

bekannt.

Aktuelle Kenntnisse über eine mögliche zukünftige, betriebsplanmäßig noch nicht zugelassene bergbauliche Tätigkeit liegen der Fachbehörde nicht vor.“

Damit werden die Belange in der Bebauungsplanebene ausreichend berücksichtigt. Ein weiterer planerischer bzw. abwägungsrelevanter Handlungsbedarf in der Ebene des vorhabenbezogenen Bebauungsplans besteht nicht.

Lage in einem Bereich mit Kalk- und Dolomitsteinvorkommen

Lt. Mitteilung der Fachbehörde liegt das Plangebiet in einem Bereich mit Kalk- und Dolomitsteinvorkommen.

Aus diesem Grund wird in die Textfestsetzungen unter Ordnungsbuchstabe B „Hinweise auf sonstige geltende Vorschriften“ ein Hinweis mit folgendem Wortlaut aufgenommen:

„Es wird empfohlen, eine objektbezogene Baugrunduntersuchung entsprechend den Anforderungen der DIN 4020 durchführen zu lassen. Bei Eingriffen in den Baugrund sind weiterhin die einschlägigen Regelwerke wie die DIN EN 1997-1 und -2, DIN 1054 zu berücksichtigen.“

Damit werden die Belange in der Bebauungsplanebene ausreichend berücksichtigt und für die nachfolgenden Planungs- und Genehmigungsebenen ein frühzeitiger Hinweis auf die bodenrelevanten Belange gegeben.

Ein weiterer planerischer bzw. abwägungsrelevanter Handlungsbedarf in der Ebene des vorhabenbezogenen Bebauungsplans besteht nicht.

Beschluss:

Die Anregungen zu den Belangen Bergbau/Altbergbau und Lage in einem Bereich mit Kalk- und Dolomitsteinvorkommen werden – wie in der abwägenden Stellungnahme dargelegt – berücksichtigt.

Beratungsergebnis:

Kreis Olpe, Fachdienst Umwelt
mit Schreiben vom 08.07.2016

Schreiben siehe Anlage 5.2

FNP und VEP

Wasserrecht

Die vorgebrachten Anregungen berühren nicht den Zuständigkeits- und Aufgabenbereich der Bauleitplanung.

Sie lösen daher keinen planerischen bzw. abwägungsrelevanten Handlungsbedarf aus und werden zur Kenntnis genommen. Entsprechende Anträge werden gestellt.

Landschaftsrecht

Die Fachgutachten werden vor Einleitung der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 (2) BauGB und der Behördenbeteiligung nach § 4 (2) BauGB mit der zuständigen Stelle des Kreises Olpe sowie der Stadtverwaltung abgestimmt. Die Ergebnisse werden in den Umweltbericht und die Planunterlagen eingearbeitet.

Altablagerungen

In den Begründungen sind in Kapitel B 2.1 zum Schutzgut Geologie/ Boden unter Verweis auf die vom Grundstückseigentümer zur Verfügung gestellten Sachverständigen-gutachten entsprechende Ausführungen zur Altlastenproblematik enthalten. Darüber hinaus ist in der Planurkunde eine entsprechende Kennzeichnung des betroffenen Bereichs erfolgt.

Die „ergänzenden“ fachbehördlichen Ausführungen zur Einstufung der Altlast werden in die Bebauungsplanunterlagen übernommen.

Damit wird für die nachfolgenden Planungs- und Genehmigungsebenen ein frühzeitiger Hinweis zum Belang „Altablagerung“ gegeben.

Ein weiterer planerischer bzw. abwägungsrelevanter Handlungsbedarf in der Ebene des vorhabenbezogenen Bebauungsplans besteht nicht.

Beschluss:

Die Anregungen zum Wasserrecht werden zur Kenntnis genommen. Die Anregungen zum Belang „Landschaftsrecht“ wurden berücksichtigt. Die Anregungen zum Belang Altablagerungen werden Bebauungsplanunterlagen berücksichtigt.

Beratungsergebnis: